

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **47=67 (1901)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVII. Jahrgang.

Nr. 23.

Basel, 8. Juni.

1901.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Feldzeugmeister von Benedek und die neueste Geschichtsschreibung. — Etwas über englische Kriegführung in Südafrika und die dortigen Verluste der Engländer. — Militär-Lexikon, Handwörterbuch der Militärwissenschaften. — Eidgenossenschaft: Ernennung. Wahlen. Entlassung. Herbstübung des II. Armeekorps. Mobilmachung. Genieaspiranten. Inspektionen der Unterrichtskurse. Gebäude für die schweizerische Landestopographie. Getreidemagazin bei der Station Schwyz-Seewen. Klausenstrasse. Unfall. Ausland: Deutsches Reich: Auflösung des ostasiat. Expeditionskorps. Österreich: Zusammensetzung der Armee. Türkei: Heranziehung der Nomadenvölker der asiatischen Türkei.

## Feldzeugmeister von Benedek und die neueste Geschichtsschreibung.

Das neueste biographische Werk des österreichischen Historikers, Dr. Heinrich Friedjung, über den noch in lebhafter Erinnerung der älteren Generation stehenden Feldzeugmeister Benedek: „Benedeks nachgelassene Papiere“ ist völlig geeignet, seinem Vorgänger, dem „Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland“, als Ergänzung zu dienen, und liefert nicht nur ein treues Abbild des ausgezeichneten, pflichttreuen Soldaten, des warm fühlenden Patrioten und zärtlichen Gatten, sondern verbreitet auch neues Licht über bisher geheim gebliebene Vorgänge im österreichischen Hauptquartier Ende Juni 1866, und zum erstenmale wird jetzt bekannt, dass Kaiser Franz Joseph auf die Nachricht von den ersten Niederlagen der Nordarmee die Absicht hatte, sich in Person zu ihr zu begeben und ihr Oberkommando, wie das der österreichischen Armee 1859 in der Lombardei, selbst zu übernehmen.

Benedek hatte bekanntlich seine früheren glänzenden Erfolge vornämlich in Italien, bei Mortara, Curtatone, Novara und San Martino und einige derselben in Galizien, bei Szöreg und Gdów, sowie in Ungarn bei Szegedin und Raab erfochten, und das Oberkommando der Nordarmee, da er den dortigen Kriegsschauplatz nicht kenne, abgelehnt und nur dem wiederholten ausdrücklichen Befehl seines Kaisers folgend, übernommen.

Für den Wiener Hof hatte es allerdings näher gelegen, den durch das berühmte Quadrilatero ungemein starken und günstigsten Kriegsschauplatz der Lombardei und Venetiens mit dem

weit minder gefährlichen Gegner, den Italienern, einem Erzherzog des kaiserlichen Hauses, dagegen den gefährlichsten Gegner und den durch den anliegenden Gebirgswall schwierigen Kriegsschauplatz Böhmen, dem besten General des damaligen Kaiserheeres, dem Feldzeugmeister Benedek, zuzuweisen. Benedek gehorchte als gehorsamer Soldat und ging damit seinem Verhängnis entgegen. Die Stimme der Nation, die der Armee und des Hofes hatte ihn als den Führer des gegen Preussen bestimmten Heeres bezeichnet und sein Sieg im Juni 1859 bei San Martino, der rechten Flügelposition des Schlachtfeldes von Solferino, über die italienische Armee war noch in lebendigster Erinnerung. Hier hatte Benedek, während Centrum und linker Flügel des Kaiserheeres geschlagen wurden, das Schlachtfeld bis zum Abend siegreich behauptet, obgleich er bereits in früher Nachmittagsstunde den Befehl zum Rückzug erhielt, und alle Angriffe der Italiener in, wie wir uns unlängst persönlich überzeugten, allerdings der Verteidigung ungemein günstiger Stellung auf den Höhen von San Martino zurückgeschlagen.

Die Einmarschkämpfe von 1866 in Böhmen waren infolge der Nichtbesetzung der wichtigsten Pässe und zu spätem Eintreffens mit genügend starken Streitkräften an ihnen, sowie der überlegenen Führung, Schulung und Bewaffnung der preussischen Armee für die österreichische Nordarmee, mit Ausnahme des Sieges Feldmarschallleutnants Gablenz's bei Trautenau, sehr nachteilig ausgefallen. Denn verschiedene ihrer Heeresteile und zwar das I., VI., VIII. und X. Armeekorps befanden sich infolge jener Kämpfe bereits in einer Verfassung, die den Feldzeug-